anarcho-info



ERWEITERTE TELEFONKETTE UND ADRESSENLISTE

SCHWARZKREUZ KÖLN 0221% 552511

Bln B. Kramer, 1 Berlin 44, Bruno-Bauer-Str. 17
[redacted]

Ham L. Schulenburg, 2o5 Hamburg 8o, Hassestr. 22
7214328
G. Win [redacted]

Hann [redacted]

B Oeyn [redacted] 4976 Bad Ceynhausen/Werste,

Aach [redacted]

Ess [redacted]

Köln [redacted]

Mz [redacted]

Ffm

Biel [redacted]

Pfalz [redacted] 6731 Neidenfels/Pfalz, [redacted]

Sieg [redacted] 59 Siegen, [redacted]

Wil [redacted] 294 Wilhelmshaven, [redacted]

Mün [redacted] 8 München 15, [redacted]
, 8o21 Neuried,

Telgte [redacted] 44o4 Telgte, [redacted]

Wetz K. Stowasser, 633 Wetzlar, Fischmarkt 8

Neuss [redacted]

Kiel [redacted] 23o5 Heikendorf, [redacted]

Brüss [redacted]
1o5o Brüssel, Belgien [redacted]

STELLUNGSNAHME ZUR EINLADUNG DES BUNDESKONGRESSES

VOM 11.-13.71

Im Gegensatz zu dem in der Einladung zum Bundeskongreß hervorgerufenen Eindruck, wurde die durchführung dieses Kongreßes weder von der FNL -Mainz, noch von den unten aufgeführten Gruppen beschlossen. Vielmehr wurde der Kongreß durch das Rheinland Pfalz-Info-Kollektiv G. Bottmann, H. Weilbach, W. Kill. vorbereitet und einberufen. Innerhalb der FNL-Mainz gab es keinerlei Diskussion über die durchführung, Ort und Zeitpunkt des Kongreßes. All dies wurde vom ~~Rheinland Pfalz-Kollektif~~ G. Bottmann allein festgelegt. Die Einladung wurde mit den Unterschriften verschiedener Gruppen und von Karl Fink versehen und abgeschickt, ohne daß diese darüber befragt wurden.

Zu erwähnen wäre noch, daß Gerd Bottmann sich einen Tag vor dem Kongreß entschlossen hatte überhaupt nicht hinzufahren, später jedoch am 2. Tag des Kongreßes teilnehmen wollte. Zu dieser pol. Praxis von Gerd Bottmann wurde von verschiedenen Genossen vorgebracht, daß von Anarchistischen Gesichtspunkten aus, ein Kongreß zunächst innerhalb der verschiedenen Gruppen diskutiert, geplant und erst dann über die Durchführung entschieden wierd, damit solche Pannen vermieden werden.

Redaktionskollektiv DIREKTE AKTION ? Lehrlingsgruppe, Anarcho-INFO-Kollektiv.

v e n c e r e m o s

MODELL FÜR EINE ÜBERREGIONALE ORGANISATION

(Gegenvorschlag zu Info 5, basierend auf Vorschlägen von Dortmund 197o, AFH Jan 71, RRMünchen Info 6)

Bei der Organisation müssen wir sinnvollerweise 2 Grundprinzipien unterscheiden: das eine Prinzip ist geografisch (lokal, regional, national, international), das andere Prinzip ist fachlich (zB Fachbereich Lehrlingsarbeit, FB Agitprop, FB Stadtteilarbeit, FB Erzeihung ...). Letzteres ist sinnvoll, weil man nicht nur aus geografishen Gründen Kontakt zu anderen aufnimmt, sondern auch aus fachlichen Gründen. (Vergleich: die spanishen Föderationen schlossen sich einerseits auf lokaler, regionaler und nationaler Basis in Konföderationen zusammen, andererseits bildeten gleiche Industrien Industrieföderationen).

FB militante Arbeit

Im folgenden wird das geografische Organisastionsprinzip beschrieben:

Lokale Föderation

Die lokalen Projekt- und Basisgruppen bilden zusammen eine lokale Föderation, die die Arbeit der Gruppen koordiniert und die Kommunikatbn zu anderen Föderationen aufnimmt. Die Gruppen der lokalen Föderation sind autonom und in keiner Weise an Beschlüsse gebunden. Von einer Mehrheit gefaßte Beschlüsse haben keinen Befehlcharakter, sondern einen Empfehlungscharakter. Auf Versammlungen der Lokalföderation kann jeder erscheinen der Interesse hat (unerwünschte Teilnehmer werden ausgeschlossen); Delegierter ist man nicht nach dem Wahlprinzip sondern nach dem Lustprinzip+.

Regionale Föderation

Je nah Notwendigkeit gibt es Zusammenkünfte auf regionaler Ebene. Die Notwendigkeit ergibt sich aus dem Kommunikationszusammenhang zwischen den lokalen Föderationen; wenn es den Zusammenhang nicht gibt wäre eine Regionalversammlung Krampf. Termin und Teilnahme also auch hier nach Bedarf. Das schließt die Regelmäßigkeit von Versammlungen nicht aus, doch ist die Regelmäßigkeit nicht um ihrer selbst willen da, sondern wegen des Bedarfs (Lustprinzip).

Überregionale (zB nationale) Föderation

Alles nach Bedarf wie oben.

+Die Einführung des Lustprinzips wie auch der Empfehlungscharakter von Beschlüssen werden autoritäre Strukturen, um deren Vernichtung es jagerade geht, nicht entstehen lassen. Zudem fördert das Lustprinzip die Effektivität, denn wer sich mit seiner Arbeit identifiziert und Lust dran hat, der arbeitet effektiver und besser. Dabei kann es auch durchaus eine autonome Entscheidung nach dem Lustprinzip sein, wenn sich jemand entschließt eine Sache zu unterstützen mit der er sich nur teilweise oder indirekt identifiziert.
Ein naheliegender Irrtum ist, daß eine solche Organisation nach Lust und Bedarf besonders anfällig für Konfidenten sei. Dieser Irrtum rührt von einer unvollständigen Kenntnis dieses Prinzips her, und daß man die Sache nicht bis zuende durchdacht hat - das Gegenteil ist der Fall!
Dazu Zitat aus dem Dortmunder Aufsatz über die Organiation d autonomen Zellen:

bw.

Konfidentenproblem

Wie überlegen eine derartige Organisation ist, wird an dem in letzter Zeit besonders aktuellen Problem der Konfidenten (Kriterium 2) ausgeführt. Die Sicherheit des Systems hat sich bei allen revolutionären Organisationen als ein schwieriges Problem herausgestellt. Immer wieder finden sich undichte Stellen, Verrater die absichtlich oder unabsichtlich aus reiner Prahlsucht die Organisation gefahrden. So verlangt Carlos Marighella folgerichtig: die Organisation muß so aufgebaut sein, daß keiner mehr weiß als mit seiner Arbeit zu tun hat. Niemand darf alle Kameraden und alle Plane kennen.

Und das ist in der Organisation der autonomen Zellen gewährleistet. Niemand wird Leuten die er nicht oder nur wenig kennt wichtiges erzählen weil nur reine persönliche Kontakte ein entsprechendes Vertrauensverhältnis begründen- es sei denn er ist ein Schwätzer. Hier ist die Sicherheit viel größer als bei einer autoritären Organisation, wo Paiere, Ausweise und ähnliches das Vertrauensverhältnis ersetzen.

PS. von daher wird klar, wie Mist es zum Beispiel ist, Einladungskarten für Föderationsversammlungen rumzuschicken; auf regionaler Ebene mags noch angehen, aber Einladungskarten für nationale Versammlungen sind ideale Löcher für Konfidenten - das darf man höchstens im Anfang riskieren.